

Heute im Lokalen

Aulendorf

Waldemar Westermayer vom Bauernverband Allgäu-Oberschwaben sieht im Umbruchverbot einen Wettbewerbsnachteil für Landwirte.

Lokalsport

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften haben sich die Turner des TV Weingarten die Silbermedaille geholt.

Leute

Seit dem 1. Dezember ist das Städtische Alten- und Pflegeheim „Spital zum Heiligen Geist“ unter der Leitung von **Christine Gerhold**



(Foto: privat). Das teilt die Stadt mit. Die aus Rheinhessen stammende Diplom-Pflegewirtin ist Examiniertere Krankenschwester und hat zudem Pflegemanagement studiert sowie sich im Bereich des Qualitätsmanagement weitergebildet. Weiter kann Christine Gerhold bereits auf 10 Jahre Erfahrung als Heim- und Verwaltungsleiterin eines Altenheims in Rüdeshheim am Rhein zurückblicken. Frau Gerhold ist nicht allein ins Spital gekommen, sie bringt auch ihre beiden geprüften Therapie-Besuchs-Hunde, den 7-jährigen Justus und den 4-jährigen Mika mit. Die beiden Labrador-Rüden müssen vielen bereits aus dem Fernsehen bekannt sein, denn sie hatten bei der vorletzten „Wetten, dass...“-Show einen Auftritt. Der bisherige Leiter **Armin Nold** hat bei der städtischen Kämmererei eine neue Herausforderung angenommen und unterstützt Christine Gerhold nachmittags bei der Einarbeitung in ihren verantwortungsvollen Posten. (sz)

Autoscheiben und Reifen sind zerstört

BAD WALDSEE (sz) - An einem geparkten Auto in der Bad Waldseer Eschlestraße sind alle vier Reifen zerstothen worden. Wie die Polizei berichtet, muss die Tat in der Zeit zwischen Samstag, 19 Uhr, und Montag, 10 Uhr, passiert sein. Die unbekannt Täter drangen in eine Tiefgarage ein und zerstörten neben den Autoreifen sämtliche Scheiben der linken Fahrzeugseite sowie die Frontscheibe des geparkten Mazdas. Den Schaden beziffert die Polizei auf etwa 1200 Euro.

Einbruch in Bäckerei scheitert

BAD WALDSEE (sz) - Eine Bäckereifiliale in der Hauptstraße in Bad Waldsee ist in der Nacht zum Montag das Ziel von Einbrechern gewesen. Sie scheiterten jedoch an der Eingangstür - das berichtet die Polizei. Die unbekannt Täter versuchten in der Zeit zwischen Sonntag, 19.30 Uhr, und Montag, 7 Uhr, mit einem Hebelwerkzeug die Zugangstür aufzubrechen. Diese widerstand jedoch dem Aufbruchversuch. Es entstand lediglich geringer Sachschaden.

So erreichen Sie uns

Redaktion
Kara Ballarin 07524/978-716
Sabine Ziegler 07524/978-714
Simone Harr 07524/978-720
Telefax 07561/809-766
E-Mail Redaktion
redaktion.waldsee@schwaebische.de
E-Mail Redaktion Lokalsport
redaktion.sport.waldsee@schwaebische.de
Anzeigenservice
Telefon 07524/978-70
Aboservice
Telefon 0180-200 800 1
schwaebische.de

Bürgermeister per Anzeige gesucht

Mit einer überregionalen Annonce weist Hans Daiber auf das Ende der Bewerbungsfrist hin

Von Kara Ballarin

BAD WALDSEE - Keine Woche bleibt mehr, bis die Bewerbungsfrist für das Amt des Bad Waldseer Bürgermeisters abläuft. Genauer gesagt: Am kommenden Dienstag, 20. Dezember, um Punkt 18 Uhr. Einziger bekannter Kandidat: Amtsinhaber Roland Weinschenk, der während seines Wahlkampfes gerade die Hälfte seiner Bürgergespräche hinter sich gebracht hat (siehe Artikel unten).

Immer wieder gibt es in der Stadt aber auch Gerüchte über mögliche Kandidaten - zum Teil sollen sie aus Bad Waldsee stammen, zum Teil von außerhalb kommen. Konkret dazu bekannt hat sich allerdings noch niemand. In Foreneinträgen auf schwabische.de und in Mails an die Redaktion fällt hierbei nicht selten der Name Bernhard Schultes, Mitglied der Fraktion der Freien Wähler im Gemeinderat. Er war bereits vor acht Jahren gegen Roland Weinschenk angetreten. Doch Schultes bleibt bei seiner ursprünglichen Aussage: „Ich geh' mal davon aus, dass Herr Weinschenk keinen Gegenkandidaten finden wird.“

Eine Anzeige gab es bereits

Nach der Anzeige einer anonymen Gemeinschaft, die am 3. Dezember in der Schwäbischen Zeitung erschienen ist und unter dem Titel „Wir wollen den Wechsel...!“ einen Gegenkandidaten zu Amtsinhaber Roland Weinschenk suchte (wir berichteten), gibt es in der heutigen SZ erneut einen Aufruf, sich um den Bürgermeisterposten zu bewerben. Sie ist nicht sehr groß, doch sie er-



Hans Daiber, „Storchenvater“ und GAL-Stadtrat, will mögliche Bürgermeisterkandidaten dazu motivieren, sich vor dem Ende der Frist am kommenden Dienstag zu bewerben.

ARCHIVFOTO: GAILE

scheint überregional, im gesamten Verbreitungsgebiet der Schwäbischen Zeitung. Der Wortlaut: *Für das schöne Städtlein Bad Waldsee wird ein/e neue/r Bürgermeister/in gesucht. Bewerbungsfrist: 20.12.2011, 18.00 Uhr.*

Geschaltet hat die Anzeige Hans Daiber, stadtbekannt als „Storchenvater“ und Mitglied der Fraktion der GAL im Gemeinderat. Warum? „Weil wir einen neuen Bürgermeister brauchen, eine Alternative“, sagt Daiber. Der amtierende habe alles dafür getan, sich bei ihm unbeliebt zu machen.

Ärger in Gemeinderatssitzungen

Er spricht von persönlichen Auseinandersetzungen mit Roland Weinschenk, aber auch von politischen Querelen. „Wenn man zum Beispiel

sieht, wie er sich mit dem Feuerwehrhaus brüster“, sagt Daiber, dabei sei das Gebäude nicht energie-

„Natürlich wäre es mir lieber, wir hätten einen grünen Bürgermeister“

Hans Daiber, Mitglied der GAL-Fraktion

hätten einen grünen Bürgermeister“, sagt er, doch die Zeit sei zu knapp, die Termine zu kurzfristig, um einen guten Wahlkampf machen zu können. Außerdem sei es ein „Gentlemen's Agreement“, dass man nicht gegen einen amtierenden Bürgermeister antritt, wenn dieser sich noch ein weiteres Mal aufstellt.

darauf hin, dass die Frist am Dienstag abläuft.“ Mit seiner GAL-Fraktion habe er diese Aktion nicht abgesprochen. Und er tut dies, auch wenn er selbst nicht daran glaubt, dass sich ein Kandidat finden wird. „Natürlich wäre es mir lieber, wir

hätten einen grünen Bürgermeister“, sagt er, doch die Zeit sei zu knapp, die Termine zu kurzfristig, um einen guten Wahlkampf machen zu können. Außerdem sei es ein „Gentlemen's Agreement“, dass man nicht gegen einen amtierenden Bürgermeister antritt, wenn dieser sich noch ein weiteres Mal aufstellt.

Rosa Eisele kämpft für Verwaltungsaufgaben am Ort

Roland Weinschenk beim vierten Bürgergespräch im Haistergau - Windräder auf der Grabener Höhe sind Thema

Von Bettina Eilers

HAISTERKIRCH - So kennt man ihn: In dunklem Sakko und mit gedeckter Krawatte begann Roland Weinschenk die Projekte der vergangenen Jahre aufzuzählen. 16 Bürgerinnen und Bürger der Ortschaft Haisterkirch sind zum Gespräch mit Roland Weinschenk nach Hittelkofen gekommen. Ob Weichenstellung für die Schullandschaft, der Fortschritt bei der energetischen Sanierung städtischer Gebäude, Neubau der Feuerwehr, Etablierung des Maxibades im oberen Segment der Reha-Kliniken - die Punkte sind bekannt und auch dokumentiert im Faltblatt, das der Bürgermeister teilweise persönlich an die Haushalte verteilt hat. Zum Glück kam in der Aufzählung noch die Ausweisung der Unteren Bachäcker als Neubaugebiet auf der Gemarkung Haisterkirch. Sonst hätte durchaus der Eindruck entstehen können, das Auge des amtierenden Stadtobhauptes weile auf der Kernstadt.

Austausch vor Ort wichtig

Ein beherzter Bürger brachte dann mit seiner Frage nach den Verwaltungsaufgaben etwas Schwung in den Abend. Ob es denn sein müsse, dass die Bewohner der Teilgemeinden künftig Wohnsitzmeldungen und Fragen von Pass und Personalausweis nur noch im innerstädtischen Bürgerbüro erledigen können. Roland Weinschenk wickelte aus und erklärte, dass die neue Vorgehensweise im Pass- und Meldewesen sehr komplex sei und nicht nur modernste EDV-Systeme, sondern auch etwas

Routine der Mitarbeiter erfordere. Rosa Eisele hakte ein und unterstrich, dass auch die Ortsverwaltungen über kompetente und gut ausgebildete Mitarbeiter verfügen. Ganz besonders liegt der engagierten Ortsvorsteherin aber am Herzen, dass zentrale Verwaltungsaufgaben auch vor Ort bleiben. „Ist das Pass- und Meldewesen erst mal weg, ist das der erste Schritt zum Ausbluten der Ortschaftsverwaltung“, befürchtet sie. Neubürger bekämen auf dem innerstädtischen Rathaus erst gar nicht mit, was der Teilort zu bieten

habe. Außerdem befürchtet Rosa Eisele, dass der Informationsfluss innerhalb der Ortschaften deutlich schlechter wird. Denn die Erfahrung zeige, dass die Bürger bei einem zwingenden Behördengang zur Ortschaftsverwaltung kleine Dinge gleich mit erledigen und die Gelegenheit nutzen, sich über Veranstaltungen und das soziale Miteinander zu informieren.

Dies unterstrich auch Erwin Bühler, Landwirt aus Hittisweiler. Er engagiert sich als Ortsobmann in Haisterkirch und warb zudem bei Roland

Weinschenk um Verständnis für die Situation seiner Berufskollegen: Als Flächeneigentümer seien die Landwirte von allen städtischen Erschließungsmaßnahmen stark betroffen.

Zum einen stellen sie Teile der zur bebauenden Fläche zur Verfügung, zum anderen müssen sie Flächen für Ausgleichsmaßnahmen bereitstellen. Hier hakte Grünen-Stadtrat und Storchenvater Hans Daiber ein. Aus seiner Sicht sei das Vorgehen von Stadt und Landkreis bei diesem Ausgleich zugunsten der Umwelt wenig transparent.

Windkraft noch nicht greifbar

Hohe Transparenz und eine umfassende Bürgerbeteiligung forderte ein Anwesender bei der Ausgestaltung der Stadtwerke, deren Gründung Bad Waldsee avisiert. Die Bewohner von Graben hätten durchaus ein Interesse an der Energiewende. Windräder auf der Grabener Höhe können sie sich aber nicht vorstellen. Die Bedenken wegen Geräusentwicklung und Schlagschatten versprach Bürgermeister Weinschenk ernst zu nehmen, wenn es tatsächlich zu Planungen auf städtischer Gemarkung kommen würde. Noch aber sei der Regionalverband dabei, wirtschaftlich sinnvolle Standorte für Windkraftanlagen zu definieren. Erstes Augenmerk der geplanten Stadtwer-



14. Dezember

Heute wird um 17 Uhr das 14. Türchen des Rathaus-Adventskalenders geöffnet. Dazu bildet der Liederkranz Reute den musikalischen Rahmen. Das Hüttle wird dabei zwischen 16.30 und 18.30 Uhr von der BAG Bad Waldsee versorgt.

Radio 7 startet Spendenmarathon für Drachenkinder

ULM/BAD WALDSEE (sz) - Radio 7 engagiert sich bereits seit vielen Jahren für wohltätige Zwecke. 2005 wurde diesem Engagement durch die Radio 7 Drachenkinder eine Form gegeben. 2009 und 2010 sammelte die Charity insgesamt 1,1 Millionen Euro an Spenden für traumatisierte Kinder. Jedes Jahr kurz vor Weihnachten veranstaltet der Sender in diesem Rahmen den Spendenmarathon. Hörer und Menschen, die gerne spenden wollen, rufen bei Radio 7 an und teilen mit, welchen Spendenbetrag sie an die Drachenkinder überweisen.

Los geht es heute um Mitternacht und läuft dann am Stück 42,195 Stunden, in Anlehnung an die Länge einer Marathonstrecke. „Unser Ziel ist es, wieder 150 000 Euro an Spendengeldern zu akquirieren“, erklärt Sibylle Merx, Projektleiterin des Spendenmarathons und der Radio 7 Drachenkinder. Die Stars der Morning-Show Scheiter & Jack sowie Radio 7 Musikexperte Matthias Ihring werden den gesamten Spendenmarathon durchgehend live moderieren.



Wenige Bürger, aber kritische Fragen: Roland Weinschenk beim Bürgergespräch in Hittelkofen.

FOTO: BETTINA EILERS

Das nächste Bürgergespräch ist am Donnerstag, 15. Dezember, um 20 Uhr im Mühlbergstübli.